

Zweytes Schreiben des Hn. Bellin an den Hn. Abt Prevost.

Diese vier Karten, aus denen man nur eine einzige machen könnte, wenn man es für dienlich erachtete, indem sie nach einerley Richtschnur gemacht worden, haben mir zulänglich zu seyn geschienen, den Reisenden auf ihren großen Ueberfahrten zu folgen und einen richtigen Begriff von der eigentlichen Lage, sowohl unter sich selbst, als in Absicht auf die Himmelsgegend der verschiedenen Stücke zu geben, welche den geographischen Theil dieses Werkes ausmachen.

Weil man aber wegen der großen Strecke, die man zusammen zu nehmen genöthiget worden, die Größe der Grade und der Maasstäbe vermindern müssen: so ist nicht möglich, alle Lagen zu bemerken, und man hat sich begnügt, nur die vornehmsten und wichtigsten dazu zu nehmen. Wenn also ein achtsamer Leser gewisse Lagen nicht darinnen finden wird: so muß er alsdann seine Zuflucht zu den besondern Karten nehmen, die in dem Werke selbst hin und wieder angebracht sind, und in welchen man die umständliche Anzeige jedes einzelnen Ortes gethan hat, die man in diese unmöglich bringen können. Um diese umständliche Anzeige vollkommen zu machen, habe ich eine Karte von den europäischen Küsten von Amsterdam bis nach Gibraltar hinzugefügt, welche in dem ersten Bande fehlt.

Was das Nordmeer oder den mitternächtlichen Ocean und das große Südmeer betrifft: so werden wir die Karten davon beybringen, so bald von denen Reisen wird geredet werden, die man nach diesen Theilen gethan hat.

Ich hatte versprochen, zu gleicher Zeit eine allgemeine Karte von der ganzen Welt zu geben, die an der Spitze eines solchen Werkes durchaus nöthig ist. Allein außerdem daß es mir nicht möglich gewesen, so viel Zeit darauf zu wenden, als sie erfordert, so erwarte ich auch noch wegen verschiedener Stücke, womit ich nicht zufrieden bin, Erläuterungen. Sie wird daher nur erst mit dem vierten Theile erscheinen. Ich hoffe, man werde mir diesen Verzug zu Gute halten, welcher keine andere Absicht hat, als diese Karte so genau und richtig zu machen, als es mir nur möglich seyn wird.

Man muß wohl anmerken, daß ich mich in diesen vier allgemeinen Hauptkarten bemühe habe, alle Namen anzubringen, die von den Reisenden angeführt worden; und damit man sie desto leichter finden könnte, so habe ich sie unterstrichen. Ich unterstehe mich aber nicht, mir zu schmeicheln, daß mir nicht viele noch sollten entwischt seyn. Ueber dieses finden sich einige, deren Lage zu bestimmen es nicht möglich gewesen; theils weil sie nicht die Namen behalten haben, welche ihnen die ersten Reisenden bey der Entdeckung begelegt, theils auch weil die Schiffahrer ihre Beschreibung davon nicht so ausführlich gemacht haben, daß man sie nach der Zeit daran hätte erkennen können.

Ich will nichts von der Verfertigung meiner Karten sagen, nachdem ich in den beiden ersten Bänden die Quellen angezeigt, aus welchen ich geschöpft habe. Ich unterlasse mich aber, allhier zu versichern, daß ich weder Arbeit noch Mühe spare, neue Kenntnisse zu erlangen. Der Briefwechsel, den ich mit den geschicktesten Seefahrern habe, die große Anzahl von Tagebüchern der Schiffahrt, welche seit langer Zeit bey der Kammer von dem Seewesen begelegt worden, und noch täglich begelegt werden, sind Hülfsmittel, deren sich zu bedienen nicht jedermann im Stande ist.

Ich